

## KURT MADER ist tot

Am 24. Juni d. J. starb KURT MADER nach schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren. KURT – wie er von allen seinen Freunden nur kurz genannt wurde, war seit über 35 Jahren Mitglied der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft, Ausschußmitglied und aktiver Mitarbeiter in unserem Verein. Unvorstellbar ohne seine Frau ANNA, mit der er ein so rar gewordenes Paar bildete, das sich beruflich und im Hobby, der Mykologie, ergänzte und mit der er praktisch in allen Lebensinteressen völlig übereinstimmte, zählte er sicher zu den besten Kennern hypogäischer Basidio- und Ascomyzenen in Mitteleuropa, auch wenn das auf Grund seiner wenigen Publikationen nicht so zum Ausdruck kommt.



KURT MADER begann das Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, wurde aber nach Beginn des 2. Weltkrieges bald zum Militär eingezogen. Nach Ende des Krieges war es ihm nicht mehr möglich, sein Studium fortzusetzen, er blieb aber seinem wichtigsten Hobby, der Malerei, in allen Jahren treu und entwickelte sein Können zu größter Perfektion.

Zur Beschäftigung mit Pilzen wurde er durch seine Frau ANNA angeregt, beide traten der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft in Wien bei und versuchten, der Mykologie systematisch und arbeitstechnisch näher zu kommen. Dazu gehörte der Beitritt bei der Mikrographischen Gesellschaft mit dem Zweck, mikroskopieren zu lernen und Schnitt-, Einbettungs- und Färbetechniken zu erproben, die man auch auf

Pilze anwenden konnte. Durch die Arbeiten von REIJNDERS wurden die MADERS bald dazu angeregt, der Entwicklung von Pilzfruchtkörpern vom Primordium an große Aufmerksamkeit zu schenken, und das sollte ihnen bei der Bearbeitung von hypogäischen Pilzen eine unschätzbare Hilfe werden.

Die MADERS haben immer gemeinsam publiziert und von ihrem immensen Wissen nur wenig Schriftliches weitergegeben. Hier die kurze Publikationsliste:

1975: *Chamonixia caespitosa* ROLL. Entwicklungsstudien. – Z. f. P. **41**: 175-180.

1992: Ein Beitrag zur Kenntnis der sternsporigen Hypogäen. – Österr. Z. Pilzk. **1**: 3-10.

1994: Zur Kenntnis von *Hymenogaster remyi* (Typus, Vergleich mit neuen Funden, Primordialentwicklung). – Österr. Z. Pilzk. **3**: 9-14.

Der wichtigste Teil der gemeinsamen Arbeit des Ehepaares MADER steckt in dem von ihnen angelegten Herbarium, das ohne Übertreibung eine der reichhaltigsten Hypogäensammlungen Mitteleuropas geworden ist und mitsamt der Dokumentation, den vielen Belegen der einzelnen Entwicklungsstufen einer Art vom Primordium bis zum fertigen Pilzfruchtkörper und in ihrer Artenvielfalt kaum zu übertreffen ist.

Uns allen, die wir KURT MADER persönlich kannten, bleibt die Erinnerung an einen ruhigen, bescheidenen und immer freundlichen Kollegen, der sein großes Wissen und Können nie in den Vordergrund rückte. Für mich persönlich war der Eintritt in die Österreichische Mykologische Gesellschaft unmittelbar mit dem Namen MADER verbunden, und ich habe in den ersten Jahren meiner Beschäftigung mit der Mykologie viel vom Ehepaar MADER lernen können.

Wenn ich mich jetzt in unserem Haus in Maissau umsehe, dann werde ich an jeder zweiten Ecke daran erinnert, welch ein Auge für das Schöne und wieviel Können in KURT MADER steckte – ich brauche nur eines seiner Bilder zu betrachten.

ANTON HAUSKNECHT